

# Zwischenmitteilung zum 31. März 2011

Wüstenrot & Württembergische AG



# KENNZAHLENÜBERSICHT W&W-KONZERN

## W&W-KONZERN (NACH IFRS)

<b>KONZERNBILANZ</b>		31.3.2011	31.12.2010
Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung	in Mrd €	20,1	19,5
Forderungen an Kreditinstitute	in Mrd €	14,4	14,9
Forderungen an Kunden	in Mrd €	34,2	34,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	in Mrd €	27,5	27,5
Versicherungstechnische Rückstellungen	in Mrd €	30,2	29,8
Eigenkapital	in Mrd €	2,8	2,8
Substanzwert je Aktie	in €	29,38	29,78
Bilanzsumme	in Mrd €	75,9	76,0

  

<b>KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>		1.1.2011 bis 31.3.2011	1.1.2010 bis 31.3.2010
Finanzergebnis (nach Risikovorsorge)	in Mio €	473,4	448,3
Verdiente Beiträge (netto)	in Mio €	921,0	950,5
Leistungen aus Versicherungsverträgen (netto)	in Mio €	956,3	985,1
Konzernergebnis aus fortzuführenden Unternehmensteilen vor Ertragsteuern	in Mio €	80,7	79,3
Konzernüberschuss	in Mio €	57,7	48,4
Konzerngesamtergebnis	in Mio €	- 47,4	129,7
Ergebnis je Aktie	in €	0,57	0,49

  

<b>SONSTIGE ANGABEN</b>		1.1.2011 bis 31.3.2011	1.1.2010 bis 31.3.2010
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter <sup>1</sup>		8 546	8 470
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter <sup>2</sup>		10 191	10 117
Assets under Management	in Mrd €	28,3	27,5
Absatz eigener und fremder Fonds	in Mio €	74,5	101,1
Neugeschäft Baufinanzierung	in Mio €	1 495,7	1 195,4

  

<b>SEGMENTÜBERSICHT</b>		1.1.2011 bis 31.3.2011	1.1.2010 bis 31.3.2010
<b>Segment BausparBank</b>			
Eingelöstes Bausparneugeschäft	in Mio €	2 734,3	1 964,1
Bausparneugeschäft brutto	in Mio €	3 702,0	2 834,4
<b>Segment Schaden-/Unfallversicherung</b>			
Neubeiträge (gemessen am Jahresbestandsbeitrag)	in Mio €	76,1	78,3
Gebuchte Bruttobeiträge	in Mio €	637,5	613,8
<b>Segment Personenversicherung</b>			
Annual Premium Equivalent (APE)	in Mio €	50,3	57,1
Gebuchte Bruttobeiträge	in Mio €	611,8	675,1

<sup>1</sup> Arbeitskapazitäten zum 31. März 2011 (auf Vollzeit umgerechnete Arbeitsverhältnisse); Vorjahreszahl zum 31. Dezember 2010.

<sup>2</sup> Anzahl der Arbeitsverträge zum 31. März 2011; Vorjahreszahl zum 31. Dezember 2010.

---

# KENNZAHLENÜBERSICHT W&W AG

---

---

## W&W AG (NACH HGB)

---

		1.1.2011 bis 31.3.2011	1.1.2010 bis 31.3.2010
Überschuss zum 31.3.	in Mio €	34,5	99,4
Aktienkurs zum 31.3.	in €	18,90	20,40
Marktkapitalisierung zum 31.3.	in Mio €	1 738,2	1 876,6

Die vorliegende Zwischenmitteilung der Geschäftsführung nach § 37 x WpHG wurde zum 31. März 2011 nach IFRS-Grundsätzen erstellt. Bei dieser Zwischenmitteilung handelt es sich nicht um einen Zwischenbericht nach IAS 34 oder einen Abschluss nach IAS 1.



---

# INHALTSVERZEICHNIS

---

## **4 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT**

- 4 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 5 Geschäftsentwicklung
- 9 Ausblick

## **10 KONZERNZWISCHENABSCHLUSS**

- 10 Konzernbilanz
  - 12 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
  - 16 Segment-Gewinn- und Verlustrechnung
-

# Konzernzwischenlagebericht

## WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

### Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die deutsche Wirtschaft ist im ersten Quartal 2011 weiter dynamisch gewachsen. So stieg der ifo-Geschäftsklimaindex auf einen langjährigen Höchststand und die Auftragseingänge verzeichneten weiterhin zweistellige Zuwachsraten. Wichtigste Stütze war dabei die verarbeitende Industrie. Sie profitierte trotz der aktuellen geopolitischen Belastungsfaktoren aus EWU-Verschuldungskrise, Libyen-Konflikt und Japan-Katastrophe von einer regen Exportnachfrage und anziehenden Unternehmensinvestitionen. Auf dieser Basis entwickelte sich auch der deutsche Arbeitsmarkt im ersten Quartal erfreulich. Die Zahl der Erwerbstätigen hat ein neues Rekordniveau erreicht. Zusammen mit allmählich höheren Lohnzuwächsen sollte sich dadurch der Konsum im Jahresverlauf beleben. Mit Blick auf das Gesamtjahr 2011 ist mit einem Wirtschaftswachstum von gut 2,5 % zu rechnen.

### Kapitalmärkte

#### RENTENMÄRKTE MIT WEITEREM ZINSANSTIEG

Die Zinsen an den deutschen Rentenmärkten tendierten im ersten Quartal weiter aufwärts. Die Jahresteuersatzrate in der Europäischen Währungsunion stieg im März auf 2,6 % an und überschritt damit die Zielmarke der Europäischen Zentralbank (EZB) von knapp 2 % recht deutlich. Dies nahm die EZB zum Anlass, eine erste Leitzinsanhebung anzukündigen. Daraufhin stiegen die Renditen 10-jähriger Bundesanleihen vom Jahresende 2010 bis Ende März 2011 von 2,96 % auf 3,35 %. Die Verzinsung 2-jähriger Bundesanleihen verdoppelte sich im gleichen Zeitraum sogar von 0,86 % auf 1,79 %.

Im weiteren Jahresverlauf ist angesichts eines robusten Wirtschaftswachstums, anhaltender Inflationsrisiken und der von der EZB eingeleiteten geldpolitischen Wende mit steigenden Renditen zu rechnen. Jedoch hat der Rentenmarkt diese veränderte Datenlage bereits größtenteils

vorweggenommen. Dadurch dürfte der weitere Zinsanstieg – vor allem bei Anleihen mit längeren Restlaufzeiten – in den kommenden Monaten eher moderat ausfallen.

#### AKTIENMÄRKTE MIT LEICHTEN KURSGEWINNEN

Die europäischen Aktienmärkte starteten gestützt auf die erfreulichen Konjunkturdaten und überzeugende Geschäftsberichte der Unternehmen mit einer freundlichen Kurstendenz in das Jahr 2011. Ab Mitte Februar führten dann jedoch einige Faktoren zu einer deutlich höheren Risikoaversion der Anleger und somit zu einer Kurskorrektur an den Aktienmärkten: Die EWU-Verschuldungskrise verschärfte sich erneut, es gab politische Unruhen in mehreren nordafrikanischen und arabischen Staaten sowie die Erdbeben-Katastrophe in Japan. Weiterhin überzeugende Konjunkturdaten, rege Übernahmeaktivitäten sowie die Aussicht auf eine dynamische Gewinnentwicklung der Unternehmen ließen ab Mitte März jedoch die führenden Börsenindizes wieder erstarben. So erzielte der Euro-STOXX 50 mit einem Schlusswert von 2 911 Punkten im ersten Quartal einen Kurszuwachs von 4,2 %.

Die W&W-Aktie zeigte im ersten Quartal 2011 eine nur geringe Kursveränderung von 19 € auf 18,90 €.

Der Ausblick für europäische Aktien bleibt vorsichtig optimistisch. In der Summe dürften die positiven Einflussfaktoren die Oberhand behalten, sodass im Jahresverlauf moderate Kurssteigerungen zu erwarten sind.

### Branchenentwicklung

#### GESCHÄFTSFELD BAUSPARBANK

Das Neugeschäft im Bausparen und in der privaten Baufinanzierung hat sich im Markt zu Jahresbeginn deutlich belebt. Beim Bausparen ist das Bruttoneugeschäft im ersten Quartal 2011 nach Angaben des Verbandes der Privaten Bausparkassen um 19,7 % auf 31,2 Mrd € gestiegen. Das private Baufinanzierungsgeschäft wuchs laut Deutscher Bundesbank im gleichen Zeitraum um 20,3 % auf 49,3 Mrd €.

Das Bausparen profitiert nach wie vor vom Trend hin zu sicheren und kalkulierbaren Anlageformen und vom Wunsch der Verbraucher, sich gegen steigende Zinsen abzusichern. Positiv auf die Nachfrage nach Bausparprodukten wirkt sich auch der hohe Bedarf an – allen voran energetischen – Modernisierungen aus. Insgesamt betrachtet wird das Bausparneugeschäft 2011 im Vergleich zum Vorjahr anziehen, die Zuwachsraten des ersten Quartals werden sich aber abschwächen. Das Neugeschäft in Deutschland könnte auf 110 Mrd € steigen.

Das Baufinanzierungsneugeschäft 2011 wird das von 2010 übertreffen, die Zuwachsraten werden sich aber gegenüber dem ersten Quartal abflachen. Nach wie vor sind die Hypothekenzinsen im Langfristvergleich günstig. Die Zahl der Wohnungsbaugenehmigungen und Wohnungsbaufertigstellungen steigt weiter an. Der Modernisierungs- und Renovierungsmarkt stützt zunehmend die Wohnungsbaukonjunktur angesichts des alternden Wohnungsbestandes, steigender Energiepreise und strengerer gesetzlicher Anforderungen an die energetische Ausstattung der Gebäude. Positiv könnte sich auswirken, dass die Verbraucher verstärkt in Immobilien investieren, um sich gegen inflationäre Risiken abzusichern.

### GESCHÄFTSFELD VERSICHERUNG

Die Branche der Lebensversicherer und Pensionskassen verzeichnete im ersten Quartal 2011 einen Rückgang des gesamten Neubeitrags um 16,4 % auf 6,5 (Vj. 7,8) Mrd €. Dabei erhöhten sich die laufenden Neubeiträge um 3,6 % auf 1,4 (Vj. 1,3) Mrd €, während die Einmalbeiträge um 20,4 % unter dem Vorjahreszeitraum lagen und 5,2 (Vj. 6,5) Mrd € erreichten. Für das Gesamtjahr 2011 rechnet der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) mit einem Rückgang des Beitragsaufkommens von knapp 3 %. Während sich die Einmalbeiträge nach Einschätzung des Verbandes um 10 % reduzieren, wird bei den laufenden Beiträgen ein Anstieg um 2 % erwartet.

Im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung prognostiziert der GDV für 2011 ein Plus der Beitragseinnahmen von rund 2 % und damit einen stärkeren Anstieg als im Vorjahr, da die Preise im Neugeschäft und im Bestand der Kraftfahrtversicherung zum Jahreswechsel unerwartet deutlich gestiegen sind. Angespant bleibt auch 2011 die Entwicklung auf der Schadenseite im Bereich Kraftfahrt. Hier wird erneut ein deutliches versicherungstechnisches Minus erwartet.<sup>1</sup>

In den ersten zwei Monaten<sup>1</sup> des Berichtsjahres erhöhten sich die Beitragseinnahmen in der privaten Krankenversicherung um 5,7 % auf 5,86 Mrd €. Die Leistungsausgaben stiegen um 7,7 % auf 4,01 Mrd €. Die Zahl der Vollversicherten wuchs um etwa 37 500 auf 8 955 000 Personen.

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG

### Überblick über das Quartal

Die Wüstenrot & Württembergische AG hat im ersten Quartal 2011 an das erfolgreiche Geschäftsjahr 2010 angeknüpft. Die positive Geschäfts- und Ertragsentwicklung zum Jahresbeginn zeigt, dass der W&W-Konzern als Vorsorge-Spezialist auf dem richtigen Weg ist und das Zukunftsprogramm „W&W 2012“ greift.

Mit 57,7 Mio € lag der Konzernüberschuss nach Steuern um 9,3 Mio € über dem Vorjahreswert von 48,4 Mio €. Für das Gesamtjahr rechnet die W&W-Gruppe mit einem IFRS-Jahresüberschuss von über 180 Mio €.

### ZUSAMMENSETZUNG KONZERNÜBERSCHUSS

in Mio €	1.1.2011 bis 31.3.2011	1.1.2010 bis 31.3.2010
Segment BausparBank	21,6	15,4
Segment Personenversicherung	11,4	4,5
Segment Schaden-/Unfallversicherung	18,6	22,1
Alle sonstigen Segmente	37,7	104,5
Segmentübergreifende Konsolidierung	- 31,6	- 98,2
<b>KONZERNÜBERSCHUSS</b>	<b>57,7</b>	<b>48,4</b>

Zum Konzernergebnis hat das Segment BausparBank, das im Wesentlichen die Wüstenrot Bausparkasse AG und die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank umfasst, einen Überschuss von 21,6 (Vj. 15,4) Mio € beigetragen.

<sup>1</sup> Ist-Werte zum ersten Quartal 2011 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Im Segment Personenversicherung haben die Württembergische Lebensversicherung AG, die Karlsruher Lebensversicherung AG, die ARA Pensionskasse AG und die Württembergische Krankenversicherung AG einen Überschuss von 11,4 (Vj. 4,5) Mio € erwirtschaftet.

Das Segment Schaden-/Unfallversicherung, das maßgeblich von der Württembergische Versicherung AG geprägt wird, hat 18,6 (Vj. 22,1) Mio € zum Konzernergebnis beigesteuert.

Der Überschuss für „Alle sonstigen Segmente“ (u. a. mit W&W AG, W&W Asset Management GmbH sowie den tschechischen Gesellschaften) in Höhe von 37,7 (Vj. 104,5) Mio € war im Berichtsquartal in erster Linie durch die Dividenderträge der Tochterunternehmen geprägt. Diese werden anschließend für die Überleitung auf das Konzernergebnis im Rahmen der segmentübergreifenden Konsolidierung in Höhe von –31,6 (Vj. –98,2) Mio € herausgerechnet.

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Zum 31. März 2011 erhöhte sich der Konzernüberschuss nach Steuern auf 57,7 (Vj. 48,4) Mio €. Das darin enthaltene Finanzergebnis stieg um 25,1 Mio € auf 473,4 (Vj. 448,3) Mio €. Hier sind folgende Effekte zu berücksichtigen:

- Das Ergebnis aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung betrug 171,6 (Vj. 207,1) Mio €. Der Rückgang wurde vor allem durch Effekte aus der Umrechnung von Wertpapieren in Fremdwährung beeinflusst.
- Das Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva wuchs um 39,2 Mio € auf 34,8 (Vj. –4,4) Mio €, was insbesondere auf die Wertentwicklung von Derivaten in wirtschaftlichen Sicherungsbeziehungen zurückzuführen ist.
- Das Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital erreichte 270,9 (Vj. 263,0) Mio €.
- Das Ergebnis aus der Risikovorsorge verbesserte sich um 13,0 Mio € auf –4,7 (Vj. –17,7) Mio €. Vor allem Wertaufholungen auf vormals wertgeminderte Papiere im Forderungsbestand trugen dazu bei.

Die verdienten Beiträge sanken auf 921,0 (Vj. 950,5) Mio €. Während in der Schaden-/Unfallversicherung die verdienten Beiträge stiegen, sanken sie in der Personenversicherung bedingt durch ein niedrigeres Einmalbeitragsgeschäft auf 596,9 (Vj. 671,5) Mio €.

Im ersten Quartal 2011 verringerten sich die Leistungen aus Versicherungsverträgen um 28,8 Mio € auf 956,3 (Vj. 985,1) Mio €. Im Vorjahr hatte das starke Einmalbeitragsgeschäft im Lebensversicherungsbereich zu einer höheren Zuführung zu versicherungstechnischen Rückstellungen geführt.

Die Verwaltungsaufwendungen lagen im Berichtsquartal bei 276,2 (Vj. 257,4) Mio €. Hintergrund sind vermehrte Sachaufwendungen, unter anderem aufgrund von IT-Investitionen und verstärkten Werbemaßnahmen. Außerdem enthält das erste Quartal laufende und Integrationsaufwendungen der im Juli 2010 erworbenen Allianz Dresdner Bauspar AG (ADB), die im Vorjahr noch nicht enthalten waren.

## Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Das Konzerngesamtergebnis setzt sich aus dem Konzernüberschuss zuzüglich der im Eigenkapital verrechneten Wertänderungen zusammen. Zum 31. März 2011 lag es bei –47,4 (Vj. 129,7) Mio €. Während sich steigende Zinsen eher positiv auf die Ertragslage auswirken, mindern sie das Eigenkapital durch Neubewertungseffekte bei Wertpapieren im Bestand.

Bei den Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung wurden Marktwertänderungen in Höhe von –79,7 (Vj. 39,6) Mio € erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Hier beeinflusste das gestiegene Zinsniveau die Bewertung der festverzinslichen Wertpapiere im Bestand. Werden diese Papiere jedoch bis zur Endfälligkeit gehalten, wird sich diese temporäre Auswirkung auf das Eigenkapital wieder umkehren.

Der Neubewertungseffekt im Eigenkapital aus der Bewertung von Zins-Swaps in effektiven Sicherungsbeziehungen beträgt –34,4 (Vj. 39,6) Mio €. Um das Zinsänderungsrisiko von variabel verzinslichen Wertpapieren abzusichern, werden über diese Zins-Swaps variable gegen fixe Zahlungsströme getauscht. Die abgeschwächte Bewertung ist daher ebenfalls auf die gestiegenen Zinsen zurückzuführen.

Die versicherungsmathematischen Gewinne aus leistungsorientierten Plänen zur Altersvorsorge beliefen sich auf 6,9 (Vj. –2,6) Mio €.

## Eigenkapital

Zum 31. März 2011 erreichte das Eigenkapital des W&W-Konzerns 2 793,1 Mio € nach 2 844,3 Mio € zum 31. Dezember 2010. Die Differenz von 51,2 Mio € enthält im Wesentlichen den aktuellen Konzernüberschuss in Höhe von 57,7 Mio € sowie die direkt im Eigenkapital verrechneten Wertänderungen von –105,1 Mio €. Sonstige Effekte haben das Eigenkapital um weitere 3,8 Mio € verringert.

## Segment BausparBank

Sowohl das Neugeschäft als auch das Segmentergebnis konnten im ersten Quartal 2011 gesteigert werden. Das verbesserte Finanzergebnis hat höhere Sachaufwendungen überkompensiert. Das Segmentergebnis stieg auf 21,6 Mio € nach 15,4 Mio € im Vorjahresquartal.

### NEUGESCHÄFT

Der Neugeschäftszuwachs geht sowohl auf organisches Wachstum als auch auf den Erwerb der Allianz Dresdner Bauspar AG (ADB) im Juli 2010 zurück.

Das Bruttoneugeschäft nach Bausparsumme stieg um 30,6 % von 2,8 Mrd € auf 3,7 Mrd €. Im Vorjahreswert sind 0,6 Mrd € Neugeschäft der Allianz Dresdner Bauspar AG (ADB) aus dem Jahr 2010 noch nicht enthalten, da sie zum damaligen Zeitpunkt noch nicht konsolidiert war. Das eingelöste Neugeschäft betrug 2,7 Mrd € nach 2,0 Mrd € im Vorjahreszeitraum.

Das Kreditneugeschäft stieg um 29,5 % auf 987,3 (Vj. 762,4) Mio €. Hiervon entfallen 442,3 (Vj. 210,7) Mio € auf die Verlängerung ausgelaufener Festzinsvereinbarungen. Das reine Kreditneugeschäft lag bei 545,0 (Vj. 608,6) Mio €.

Segmentübergreifend stieg das Neugeschäft in der Baufinanzierung im gesamten W&W-Konzern auf 1 495,7 (Vj. 1 195,4) Mio €. Darin sind auch Hypothekendarlehen der Württembergische Lebensversicherung AG in Höhe von 137,1 (Vj. 88,3) Mio € sowie Auszahlungen aus Bau-

spardarlehen über 288,9 (Vj. 286,2) Mio € enthalten. Die tschechische Bausparkasse und Hypothekenbank, deren Geschäftsaktivitäten in „Alle sonstigen Segmente“ ausgewiesen sind, gaben 82,4 (Vj. 91,9) Mio € an Krediten aus.

### ERTRAGSLAGE

Das Finanzergebnis im Segment BausparBank lag zum 31. März 2011 bei 143,1 (Vj. 112,4) Mio €. Es wurde im Wesentlichen durch folgende Effekte beeinflusst:

Das Ergebnis aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung wuchs um 30,6 Mio € auf 72,3 (Vj. 41,7) Mio €. Die positive Entwicklung ist auf deutlich höhere Zinserträge zurückzuführen. Einerseits ist das Zinsniveau gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Zum anderen war das Volumen der Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung höher als im Vergleichszeitraum.

Das Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva sank auf –15,4 (Vj. 20,8) Mio €. Es bildet vor allem wirtschaftliche Sicherungsbeziehungen ab, die die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nicht erfüllen. Auf das Ergebnis wirkten sich im Handelsbestand zum einen ein rückläufiger Zinssaldo und zum anderen Bewertungsverluste aus Absicherungsgeschäften für Zins- und Währungsrisiken aus, die von Bewertungsgewinnen im Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital kompensiert werden.

Vor allem durch die veränderte Abzinsung der Bonusrückstellungen infolge des gestiegenen Zinsniveaus erhöhte sich das Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital um 24,6 Mio € auf 85,7 (Vj. 61,1) Mio €. Darüber hinaus war ein gestiegenes Währungsergebnis enthalten. Das Ergebnis aus der Risikovorsorge hat sich durch die konjunkturelle Erholung und eine risikobewusste Kreditvergabetätigkeit um –5,6 Mio € auf –5,4 (Vj. –11,0) Mio € verbessert.

Das Provisionsergebnis betrug –8,1 (Vj. 0,2) Mio €. Die umsatzabhängigen Provisionszahlungen stiegen bedingt durch den positiven Neugeschäftsverlauf im Bauspargeschäft. Darüber hinaus war im Vorjahreswert ein positiver Effekt aus einer Rückstellungsauflösung für Abschlussgebühren-Rückerstattung enthalten.

Der Verwaltungsaufwand ist auf 108,4 (Vj. 90,2) Mio € angewachsen. Während die Personalaufwendungen trotz des Erwerbs der ADB nahezu konstant geblieben sind, erhöhte sich der Sachaufwand deutlich. Der Anstieg erklärt sich vor allem durch höhere IT-Investitionen und den zusätzlichen Sachaufwand der erworbenen Allianz Dresdner Bauspar AG, der im Vorjahr noch nicht enthalten war.

### Segment Personenversicherung

Der Überschuss im Segment Personenversicherung erhöhte sich im ersten Quartal 2011 um 6,9 Mio € auf 11,4 (Vj. 4,5) Mio € im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Entscheidend für die Verbesserung war das gestiegene Finanzergebnis, das eine erhöhte Zuführung zur RfB und einen höheren Jahresüberschuss erlaubt.

#### NEUGESCHÄFT

Der Neubeitrag im Personenversicherungsgeschäft verminderte sich zum 31. März 2011 auf 164,2 (Vj. 232,7) Mio €: Während die laufenden Neubeiträge leicht um 0,1 Mio € auf 37,7 (Vj. 37,6) Mio € anstiegen, gingen die Einmalbeiträge auf 126,4 (Vj. 195,1) Mio € zurück. In den Einmalbeiträgen des Vorjahres waren 41,6 Mio € enthalten für Rückdeckungsversicherungen zur Insolvenzversicherung der Altersteilzeitverträge der W&W-Gruppe. Darüber hinaus verfolgt die Württembergische Lebensversicherung AG eine vorsichtige Zeichnungspolitik im Einmalbeitragsgeschäft, die in besonderer Weise auf Kollektivverträglichkeit achtet.

#### ERTRAGSLAGE

Das Finanzergebnis erhöhte sich um 24,1 Mio € auf 312,6 (Vj. 288,4) Mio €. Das darin enthaltene Ergebnis aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung erreichte 91,6 (Vj. 143,0) Mio €. Maßgeblich hierfür waren das gesunkene Veräußerungs- und Währungsergebnis bedingt durch die Euro-Stärke im ersten Quartal 2011. Die Verbesserung im Finanzergebnis ist überwiegend auf das von –14,5 Mio € auf 47,4 Mio € gestiegene Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva zurückzuführen. Dabei wirkten sich die höheren Zinsen und der starke Euro vor allem auf die zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente positiv aus. Sie sind von –86,0 Mio € auf 63,9 Mio € gewachsen. Bei den Kapitalanlagen zur Unterlegung fondsgebundener Versicherungsprodukte wirkten die steigen-

den Zinsen und die Euro-Stärke entgegengesetzt. Deren Ergebnis ging um 55,9 Mio € auf –8,1 (Vj. 47,7) Mio € zurück.

Das Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital konnte durch Gewinnrealisierungen um 8,2 Mio € auf 173,6 (Vj. 165,4) Mio € gesteigert werden. Aufgrund von Wertaufholungen auf vormals abgeschriebene Wertpapiere entwickelte sich das Ergebnis aus Risikovorsorge mit 2,7 (Vj. – 5,5) Mio € positiv, sodass Risikovorsorgeerträge die Aufwendungen überkompensierten.

In den verdienten Beiträgen machte sich der Rückgang der Einmalbeiträge bemerkbar. Sie erreichten 596,9 (Vj. 671,5) Mio €.

Die Leistungen aus Versicherungsverträgen reduzierten sich überwiegend durch die rückläufigen Einmalbeiträge und die Wertentwicklung der fondsgebundenen Lebensversicherung um 66,8 Mio € auf 784,0 (Vj. 850,8) Mio €.

Aufgrund der gesunkenen Zahl der Mitarbeiter ging der Verwaltungsaufwand im Segment Personenversicherung leicht um 1,7 Mio € auf 62,3 (Vj. 64,0) Mio € zurück.

### Segment Schaden-/Unfallversicherung

Das Segmentergebnis blieb aufgrund des rückläufigen Finanzergebnisses mit 18,6 (Vj. 22,1) Mio € leicht unter dem Vorjahreswert.

#### BEITRAGSENTWICKLUNG

Die verdienten Beiträge im Segment Schaden-/Unfallversicherung stiegen auf 274,3 (Vj. 265,3) Mio €. Sie wurden getragen von einem stabilen Neugeschäft, einem verbesserten Ersatzgeschäft und einer rückläufigen Stornoquote.

#### ERTRAGSLAGE

Das Finanzergebnis ist mit 8,4 (Vj. 35,1) Mio € deutlich gesunken. Es setzt sich aus nachfolgenden Komponenten zusammen: Das Ergebnis aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung betrug 4,6 (Vj. 17,7) Mio €. Seine Entwicklung ist vor allem dem Währungsergebnis geschuldet. Durch den starken Euro verloren nicht in Euro nominierte Kapitalanlagen an Wert. Diese Kapitalanlagen dienen überwiegend der kongruenten Bedeckung des Versicherungsgeschäftes in Fremdwährung. Dessen gegenläufige positive

Ergebniswirkung wird im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Darüber hinaus waren im Vorjahr außerordentliche Währungsgewinne enthalten. Das Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva stieg um 7,8 Mio € und erreichte 5,7 (Vj. –2,1) Mio €. Es beinhaltet hauptsächlich Gewinne aus der Veräußerung von Finanzinstrumenten, die in einer wirtschaftlichen Sicherungsbeziehung zu Währungskursrisiken stehen. Das Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital betrug 1,1 (Vj. 20,0) Mio €. Im Vorjahr waren Gewinne aus Wertpapierverkäufen enthalten. Im aktuellen Quartal wurden keine Veräußerungen vorgenommen. Darüber hinaus sind auch hier Kapitalanlagen zur Bedeckung von Rückstellungen für Risiken im Nicht-Euroraum enthalten. Daraus ergibt sich ein negatives Währungsergebnis.

Mit Beginn des Jahres 2011 setzte sich die positive Entwicklung der verdienten Nettobeiträge fort. Sie stiegen um 9,0 Mio € auf 274,3 (Vj. 265,3) Mio €, überwiegend bedingt durch den höheren Bestand in der Kraftfahrtversicherung. Der Anstieg kommt dabei je zur Hälfte aus der Ausschließlichkeitsorganisation der Württembergischen und dem Maklervertrieb.

Die Leistungen aus Versicherungsverträgen verringerten sich leicht um 0,8 Mio € auf 137,9 (Vj. 138,7) Mio €. Einerseits nahm das Abwicklungsergebnis aus Vorjahresschäden ab. Im Gegenzug sank im ersten Quartal der Geschäftsjahresschadensaufwand. Außerdem wurden von den Rückversicherern höhere Beträge erstattet. Dies hing mit den vermehrten Großschäden zusammen, an denen sich die Rückversicherer stärker beteiligen mussten. Von größeren Elementarschäden blieb das Segment im ersten Quartal verschont.

Der Verwaltungsaufwand ist mit 80,9 Mio € konstant geblieben. Die darin enthaltenen Personalaufwendungen sind aufgrund von Personalabbau und durch Betriebsübergänge zur W&W AG gesunken. Gegenläufig machten sich im gestiegenen Sachaufwand unter anderem Investitionen in Werbemaßnahmen bemerkbar.

Das Sonstige Ergebnis hat sich um 5,8 Mio € auf 3,7 (Vj. –2,1) Mio € verbessert. Das Ergebnis wird maßgeblich von Währungsgewinnen aus versicherungstechnischen Rückstellungen geprägt, die den Währungskursverlusten im Finanzergebnis entgegenstehen.

## Alle sonstigen Segmente

Hier sind Geschäftsbereiche zusammengefasst, die keinem anderen Segment zuzuordnen sind.

Die Entwicklung wird grundlegend bestimmt von der W&W AG, der W&W Asset Management GmbH sowie den tschechischen Gesellschaften (Bausparkasse, Hypothekbank und Versicherungen). Nach Steuern ergibt sich ein Überschuss von 37,7 (Vj. 104,5) Mio €. Hauptursache hierfür ist das Finanzergebnis. Es enthält im Wesentlichen die Dividendenerträge und Gewinnabführungen aus vollkonsolidierten Tochterunternehmen der W&W AG. Diese werden zunächst im Ergebnis aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung erfasst und später in der Überleitung auf das Konzernergebnis konsolidiert. Die konzerninternen Dividendenerträge sind im ersten Quartal 2011 geringer ausgefallen.

## AUSBLICK

Im Rahmen des Zukunftsprogramms „W&W 2012“ konzentrieren wir uns 2011 und 2012 darauf, die erreichten Etappenziele zu sichern sowie Wachstum, Werthaltigkeit und Nachhaltigkeit weiter zu stärken. Zudem arbeiten wir im laufenden Jahr weiter daran, die im Vorjahr erworbene Allianz Dresdner Bauspar AG (ADB) zu integrieren.

Im Geschäftsbericht 2010 prognostizierten wir für das Jahr 2011 einen Konzernüberschuss, der 180 Mio € nicht unterschreiten sollte. Der positive Geschäftsverlauf im ersten Quartal 2011 bekräftigt diese Erwartung. Voraussetzung ist, dass außergewöhnliche Belastungen infolge extremer Schadenereignisse oder besonderer Kapitalmarktveränderungen ausbleiben.

Ab 2012 haben wir das Ziel, einen nachhaltigen Konzernüberschuss von 250 Mio € pro Jahr zu erwirtschaften.

# Konzernzwischenabschluss

## KONZERNBILANZ

### AKTIVA

<i>in Tsd €</i>	31.3.2011	31.12.2010
<b>A. Barreserve</b>	129 626	171 737
<b>B. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen</b>	94 840	95 220
<b>C. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzaktiva</b>	2 106 508	2 148 108
<b>D. Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung</b>	20 117 724	19 489 246
<b>E. Forderungen</b>	48 811 175	49 305 152
I. Forderungen an Kreditinstitute	14 422 805	14 916 135
II. Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	89 980	95 153
III. Forderungen an Kunden	34 190 569	34 174 898
IV. Aktivisches Portfolio-Hedge-Adjustment	– 63 583	20 470
V. Sonstige Forderungen	171 404	98 496
<b>F. Risikovorsorge</b>	– 230 562	– 230 372
<b>G. Positive Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen</b>	178 948	264 464
<b>H. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen</b>	206 703	212 990
<b>I. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien</b>	1 322 459	1 326 611
<b>J. Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen</b>	1 765 378	1 750 438
<b>K. Sonstige Aktiva</b>	1 410 727	1 454 365
I. Immaterielle Vermögenswerte	214 324	215 385
II. Sachanlagen und Vorräte	366 006	343 315
III. Steuererstattungsansprüche	82 403	94 527
IV. Latente Steuererstattungsansprüche	687 657	692 188
V. Andere Vermögenswerte	60 337	108 950
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>75 913 526</b>	<b>75 987 959</b>

## PASSIVA

<i>in Tsd €</i>	31.3.2011	31.12.2010
<b>A. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzpassiva</b>	445 982	533 918
<b>B. Verbindlichkeiten</b>	38 971 045	39 118 987
I. Verbriefte Verbindlichkeiten	1 542 666	1 448 458
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7 873 269	8 160 451
III. Verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1 572 735	1 556 652
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	27 477 463	27 510 458
V. Sonstige Verbindlichkeiten	504 912	442 968
<b>C. Negative Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen</b>	310 697	397 337
<b>D. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>	30 161 514	29 776 980
<b>E. Andere Rückstellungen</b>	2 002 915	2 011 254
<b>F. Sonstige Passiva</b>	779 765	856 586
I. Steuerschulden	298 764	333 090
II. Latente Steuerschulden	447 370	488 747
III. Übrige Passiva	33 631	34 749
<b>G. Nachrangkapital</b>	448 517	448 631
<b>H. Eigenkapital</b>	2 793 091	2 844 266
I. Anteile der W&W-Aktionäre am eingezahlten Kapital	1 460 195	1 460 195
II. Anteile der W&W-Aktionäre am erwirtschafteten Kapital	1 247 819	1 303 706
III. Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	85 077	80 365
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>75 913 526</b>	<b>75 987 959</b>

## KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

### KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Tsd €	1.1.2011 bis 31.3.2011	1.1.2010 bis 31.3.2010
Erträge aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung	242 369	226 539
Aufwendungen aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung	70 728	19 443
<b>1. Ergebnis aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung</b>	<b>171 641</b>	<b>207 096</b>
Erträge aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	416	621
Aufwendungen aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	5 627	297
<b>2. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen</b>	<b>- 5 211</b>	<b>324</b>
Erträge aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva	515 167	392 182
Aufwendungen aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva	480 334	396 617
<b>3. Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva</b>	<b>34 833</b>	<b>- 4 435</b>
Erträge aus Sicherungsbeziehungen	135 193	89 221
Aufwendungen aus Sicherungsbeziehungen	129 301	89 269
<b>4. Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen</b>	<b>5 892</b>	<b>- 48</b>
Erträge aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital	537 150	509 907
Aufwendungen aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital	266 255	246 870
<b>5. Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital</b>	<b>270 895</b>	<b>263 037</b>
Erträge aus der Risikovorsorge	43 051	33 446
Aufwendungen aus der Risikovorsorge	47 718	51 160
<b>6. Ergebnis aus der Risikovorsorge</b>	<b>- 4 667</b>	<b>- 17 714</b>
<b>7. FINANZERGEBNIS</b>	<b>473 383</b>	<b>448 260</b>
Erträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	22 416	20 596
Aufwendungen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	15 067	12 727
<b>8. ERGEBNIS AUS ALS FINANZINVESTITION GEHALTENEN IMMOBILIEN</b>	<b>7 349</b>	<b>7 869</b>
Provisionserträge	57 468	53 317
Provisionsaufwendungen	146 149	134 948
<b>9. PROVISIONSERGEBNIS</b>	<b>- 88 681</b>	<b>- 81 631</b>
Verdiente Beiträge (Brutto)	963 245	992 177
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	42 207	41 665
<b>10. VERDIENTE BEITRÄGE (NETTO)</b>	<b>921 038</b>	<b>950 512</b>
Leistungen aus Versicherungsverträgen (Brutto)	1 002 423	1 015 752
Erhaltene Rückversicherungsbeträge	46 104	30 694
<b>11. LEISTUNGEN AUS VERSICHERUNGSVERTRÄGEN (NETTO)</b>	<b>956 319</b>	<b>985 058</b>
<b>ÜBERTRAG</b>	<b>356 770</b>	<b>339 952</b>

in Tsd €	1.1.2011 bis 31.3.2011	1.1.2010 bis 31.3.2010
<b>ÜBERTRAG</b>	<b>356 770</b>	<b>339 952</b>
Personalaufwendungen	149 934	151 672
Sachaufwendungen	112 728	92 410
Abschreibungen	13 507	13 283
<b>12. VERWALTUNGSaufWENDUNGEN</b>	<b>276 169</b>	<b>257 365</b>
Sonstige Erträge	47 206	39 400
Sonstige Aufwendungen	47 133	42 647
<b>13. SONSTIGES ERGEBNIS</b>	<b>73</b>	<b>- 3 247</b>
<b>14. KONZERNERGEBNIS AUS FORTZUFÜHRENDEN UNTERNEHMENSTEILEN VOR ERTRAGSTEUERN</b>	<b>80 674</b>	<b>79 340</b>
<b>15. ERTRAGSTEUERN</b>	<b>22 973</b>	<b>30 981</b>
<b>16. KONZERNÜBERSCHUSS</b>	<b>57 701</b>	<b>48 359</b>
Auf Anteilseigner der W&W AG entfallendes Ergebnis	52 776	45 344
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	4 925	3 015
<b>17. ERGEBNIS JE AKTIE IN €<sup>1</sup></b>	<b>0,57</b>	<b>0,49</b>
Davon aus fortzuführenden Geschäftsbereichen in €	0,57	0,49
1 Das unverwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem verwässerten Ergebnis je Aktie.		

## VERKÜRZTE KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

<i>in Tsd €</i>	1.1.2011 bis 31.3.2011	1.1.2010 bis 31.3.2010
<b>Konzernüberschuss</b>	57 701	48 359
<b>Bewertungsgewinne/-verluste aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung (brutto)</b>	– 234 719	156 132
Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	123 985	– 97 620
Latente Steuern	31 043	– 18 874
<b>Bewertungsgewinne/-verluste aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung (netto)</b>	– 79 691	39 638
<b>Bewertungsgewinne/-verluste aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen (brutto)</b>	– 1 076	354
Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	297	–
Latente Steuern	24	– 3
<b>Bewertungsgewinne/-verluste aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen (netto)</b>	– 755	351
<b>Bewertungsgewinne/-verluste aus Cashflow-Hedges (brutto)</b>	– 48 416	55 777
Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	–	–
Latente Steuern	13 992	– 16 172
<b>Bewertungsgewinne/-verluste aus Cashflow-Hedges (netto)</b>	– 34 424	39 605
<b>Währungsumrechnungsdifferenzen wirtschaftlich selbstständiger ausländischer Einheiten</b>	2 818	4 365
<b>Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen (brutto)</b>	11 710	– 7 265
Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	– 1 436	3 560
Latente Steuern	– 3 348	1 122
<b>Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen (netto)</b>	6 926	– 2 583
<b>Summe direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen (brutto)</b>	– 269 683	209 363
Summe Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	122 846	– 94 060
Summe latente Steuern	41 711	– 33 927
<b>Summe direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen (netto)</b>	– 105 126	81 376
<b>GESAMTERGEBNIS DER PERIODE</b>	<b>– 47 425</b>	<b>129 735</b>
Auf Anteilseigner der W&W AG entfallend	– 49 093	121 910
Auf nicht beherrschende Anteile entfallend	1 668	7 825



## SEGMENT-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	BAUSPARBANK		PERSONENVERSICHERUNG	
	1.1.2011 bis 31.3.2011	1.1.2010 bis 31.3.2010	1.1.2011 bis 31.3.2011	1.1.2010 bis 31.3.2010
<i>in Tsd €</i>				
1. Ergebnis aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung	72 299	41 652	91 573	142 968
2. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	—	—	– 2 632	18
3. Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva	– 15 382	20 795	47 383	– 14 512
4. Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	5 892	– 56	—	8
5. Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital	85 672	61 055	173 568	165 371
6. Ergebnis aus der Risikovorsorge	– 5 396	– 11 048	2 669	– 5 445
7. FINANZERGEBNIS	143 085	112 398	312 561	288 408
8. ERGEBNIS AUS ALS FINANZINVESTITION GEHALTENEN IMMOBILIEN	—	—	6 504	7 136
9. PROVISIONSERGEBNIS	– 8 066	195	– 34 044	– 34 726
10. VERDIENTE BEITRÄGE (NETTO)	—	—	596 945	671 487
11. LEISTUNGEN AUS VERSICHERUNGSVERTRÄGEN (NETTO)	—	—	784 012	850 785
12. VERWALTUNGSaufWENDUNGEN <sup>1</sup>	108 447	90 194	62 339	64 044
13. SONSTIGES ERGEBNIS	4 849	6 014	– 19 704	– 11 110
14. SEGMENTERGEBNIS AUS FORTZUFÜHRENDEn UNTERNEHMENSTEILEN VOR ERTRAGSTEUERN	31 421	28 413	15 911	6 366
15. ERTRAGSTEUERN	9 829	12 977	4 509	1 842
16. SEGMENTERGEBNIS NACH ERTRAGSTEUERN	21 592	15 436	11 402	4 524

1. Einschließlich Dienstleistungs- und Mieterträgen mit anderen Segmenten.

	SCHADEN-/UNFALL- VERSICHERUNG		SUMME DER BERICHTS- PFLICHTIGEN SEGMENTE		ALLE SONSTIGEN SEGMENTE		KONSOLIDIERUNG/ ÜBERLEITUNG		KONZERN	
	1.1.2011 bis 31.3.2011	1.1.2010 bis 31.3.2010	1.1.2011 bis 31.3.2011	1.1.2010 bis 31.3.2010	1.1.2011 bis 31.3.2011	1.1.2010 bis 31.3.2010	1.1.2011 bis 31.3.2011	1.1.2010 bis 31.3.2010	1.1.2011 bis 31.3.2011	1.1.2010 bis 31.3.2010
	4 638	17 676	168 510	202 296	50 933	119 247	- 47 802	- 114 447	171 641	207 096
	- 2 737	- 144	- 5 369	- 126	158	450	-	-	- 5 211	324
	5 653	- 2 137	37 654	4 146	- 2 374	- 7 369	- 447	- 1 212	34 833	- 4 435
	-	-	5 892	- 48	-	-	-	-	5 892	- 48
	1 085	19 979	260 325	246 405	7 147	12 193	3 423	4 439	270 895	263 037
	- 219	- 309	- 2 946	- 16 802	- 1 721	- 912	-	-	- 4 667	- 17 714
	8 420	35 065	464 066	435 871	54 143	123 609	- 44 826	- 111 220	473 383	448 260
	528	613	7 032	7 749	334	325	- 17	- 205	7 349	7 869
	- 42 107	- 42 380	- 84 217	- 76 911	- 7 348	- 7 660	2 884	2 940	- 88 681	- 81 631
	274 323	265 342	871 268	936 829	57 355	53 010	- 7 585	- 39 327	921 038	950 512
	137 935	138 686	921 947	989 471	36 052	35 069	- 1 680	- 39 482	956 319	985 058
	80 873	80 864	251 659	235 102	18 870	17 144	5 640	5 119	276 169	257 365
	3 660	- 2 104	- 11 195	- 7 200	610	1 581	10 658	2 372	73	- 3 247
	26 016	36 986	73 348	71 765	50 172	118 652	- 42 846	- 111 077	80 674	79 340
	7 428	14 853	21 766	29 672	12 444	14 165	- 11 237	- 12 856	22 973	30 981
	18 588	22 133	51 582	42 093	37 728	104 487	- 31 609	- 98 221	57 701	48 359

---

# IMPRESSUM UND KONTAKT

---

## HERAUSGEBER

### WÜSTENROT & WÜRTTEMBERGISCHE AG

70163 Stuttgart  
Telefon: 0711 662-0  
[www.ww-ag.com](http://www.ww-ag.com)

### GRAFISCHE KONZEPTION

s/company Werbeagentur GmbH, Fulda  
Wüstenrot Bausparkasse AG, Marketing,  
Ludwigsburg

### SATZ

W&W Service GmbH, Stuttgart

## INVESTOR RELATIONS

### UTE JENSCHUR

Investor Relations Manager  
Rechnungswesen Konzern  
Telefon: 0711 662-724034  
E-Mail: [ir@ww-ag.com](mailto:ir@ww-ag.com)

### JASMIN KÄSS

Investor Relations Manager  
Rechnungswesen Konzern  
Telefon: 0711 662-724057  
E-Mail: [ir@ww-ag.com](mailto:ir@ww-ag.com)

Diese Zwischenmitteilung sowie weitere Finanzberichte der W&W-Gruppe stehen Ihnen auch im Internet unter [www.ww-ag.com/finanzberichte](http://www.ww-ag.com/finanzberichte) zur Verfügung.



**wüstenrot  
württembergische**

Der Vorsorge-Spezialist